

Prof. Dr. Alfred Toth

Symmetrische und asymmetrische ontische Palindrome

1. Die Unterscheidung zwischen symmetrischen Palindromen wie

ANNA (= AN $\emptyset$ NA)

und asymmetrischen Palindromen wie

SUGUS = SU G US)

wurde von Kaehr (2012) auf ihre qualitative-mathematischen Eigenschaften hin untersucht. In Sonderheit gibt es das triviale Selbstpalindrom X, und daher gibt es auch Palindrome, die aus zwei Gliedern bestehen.

2. Beispiele solcher zweigliedriger Palindrome finden sich nun ganz unerwarteterweise innerhalb der Ontik. Allerdings muß man, um ontische Palindrome zu definieren, eine Abbildung

f: $N \rightarrow \Omega$,

worin N für Nummer und Ω für Objekt steht, setzen. Dann kann man definieren:

Ein symmetrisches Palindrom liegt vor gdw. $f_1: N^2 \rightarrow \Omega$.

Ein asymmetrisches Palindrom liegt vor gdw. $f_2: (N_1, N_2) \rightarrow \Omega$.

Im symmetrischen Fall wird also die gleiche Nummer verdoppelt auf ein Objekt abgebildet. Diese Verdoppelung betrifft eigentlich das semiotische Objekt, dessen ontischer Zeichenträger die Nummer trägt und „desambiguiert“ Systeme mit Hyperbaton-Strukturen, d.h. mit zentralen Eingängen und thematischen Belegungen sowohl in Links- als auch in Rechtsposition.

2.1. $f_1: \mathbb{N}^2 \rightarrow \Omega$



Rue de Ventimille, Paris

2.2. $f_2: (\mathbb{N}_1, \mathbb{N}_2) \rightarrow \Omega$



Rue de Ventimille, Paris

Literatur

Kaehr, Rudolf, Morphosphere(s). Asymmetric palindromes as keys. In:
Thinkartlab, 2012

12.9.2017